

In der Statistik hat GU Graz abgehängt

Menschen, die in Graz-Umgebung daheim sind, verdienen steiermarkweit am meisten. Das hat stark mit Graz-Pendlern zu tun.

Von Nina Müller und Gerald Winter-Pölsler

Es sind mehr als zweieinhalb Monatsgehälter, die Menschen, die rund um Graz leben, pro Jahr mehr verdienen als jene im Ennstal: 8000 Euro beträgt der Unterschied beim jährlichen Bruttoeinkommen zwischen den beiden Bezirken Graz-Umgebung und Liezen.

Das ist aus der Auswertung der regionalen Einkommensstatistiken der unselbstständigen Beschäftigten für das Jahr 2022 herauszulesen, die die steirische Landesstatistik unter die Lupe genommen hat. 42.228 Euro beträgt demnach das Bruttodurchschnittseinkommen jener, die in Graz-Umgebung wohnen, knapp 5000 Euro über dem steirischen Schnitt (37.295 Euro). Grazerinnen und Grazer liegen mit 36.753 Euro unterm Schnitt steiermarkweit auf Platz acht.



Bertram Werle, Stadtbauinspektor FISCHER, KK

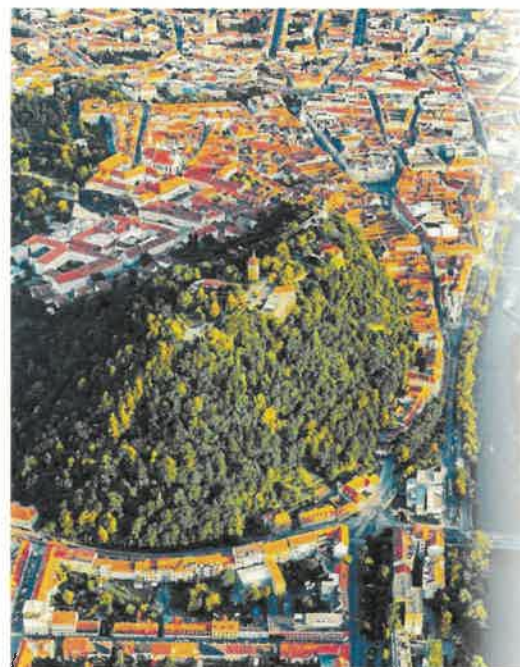


Karl Mayrhoth, Raaba-Grumbach

„Im Raum Graz sind viele Leute mit guter Ausbildung ins Umland gezogen“, sagt der Chef der Landesstatistik, Martin Mayer. Auswertungen für einzelne Gemeinden gibt es beim „Einkommen im Wohnort“ zwar nicht, doch welche Gemeinden vom Zuzug profitieren, ist klar – der „Speckgürtel“ direkt um Graz.

Dort hat sich die Situation über die letzten Jahrzehnte stark verändert, hat Mayer beobachtet: „1995 lagen Grazer noch 15 Prozent über dem Landesschnitt, zehn Jahre später nur noch zehn Prozent, 2015 lag man im Schnitt.“ Und jetzt darunter. „Das hängt mit dem außerordentlichen Bevölkerungswachstum in Graz zusammen“, sagt der Grazer Stadtbauinspektor Bertram Werle. „Von knapp 220.000 Menschen auf jetzt über 300.000 – das muss man als Stadt erst einmal verarbeiten.“

Für Werle ist klar: „Jüngere Menschen aus steirischen Re-



gionen oder Leute aus internationalen Krisenzentren suchen in einer Großstadt eine neue Chance, weniger in Landgemeinden. Und diese Menschen haben in der Regel kein hohes Einkommen.“ Es gäbe auch neu zugezogene Topmanager in Graz, aber in absoluten Zahlen schlägt sich das statistisch nicht so nieder.

Anders in Graz-Umgebung, wo der Zuzug oft von Gutverdienern geprägt ist. Das lässt sich auch in der Statistik ablesen. Rechnet man das Einkommen nach Wohnort, liegt GU mit 3519 Euro

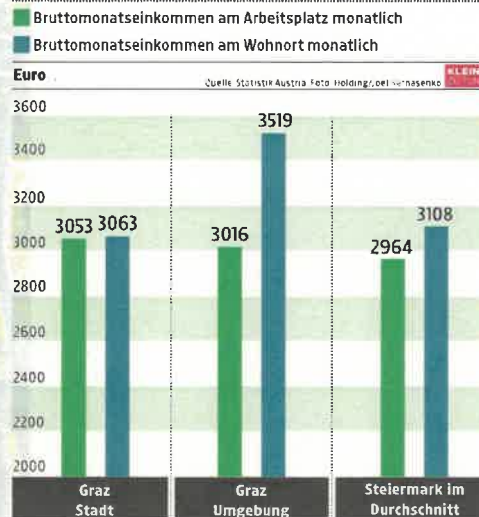
11.336

Euro ist die Differenz beim Bruttojahresgehalt (Vollzeit) zwischen Männern und Frauen in Graz. GU: 19.393 Euro.

brutto pro Monat klar über dem Steiermarksschnitt (3108 Euro) und vor Graz mit 3063 Euro. Geht man allerdings nach Einkommen nach Arbeitsort, liegt Graz-Umgebung plötzlich mit 3016 Euro hinter Graz mit 3053 Euro

Einkommen der Steirer nach Wohnbezirk

Im Bezirk Graz-Umgebung ist das Bruttomonatseinkommen am Wohnort das höchste der Steiermark, es liegt auch deutlich über jenem von Graz. Beim für die Kommunalsteuer relevanten Einkommen am Arbeitsplatz ist jenes in Graz höher als das in Graz-Umgebung, beide liegen über dem Steiermarksschnitt.



42.228

Euro brutto verdienen die Menschen durchschnittlich pro Jahr, die in GU wohnen. In Graz sind es 36.753 Euro.

(Steiermarksschnitt bei 2964 Euro). Die GU-Lücke bei Wohn- und Arbeitsort ist steiermarkweit mit Abstand die größte. Das heißt: Viele Menschen arbeiten in Graz und verdienen gut, wohnen aber in Graz-Umgebung.

Vom Wohlstand ihrer Bewohnerinnen und Bewohner profitieren die Gemeinden damit nicht direkt – die Kommunalsteuer (drei Prozent vom Einkommen) ist an den Arbeitsort geknüpft. „Bei uns gibt es aber auch mehr als genügend Arbeitsplätze, damit hält sich das Ein- und Auspendeln etwa die Waage“, sagt Karl Mayrhoth (SPÖ), Bürgermeister von Raaba-Grumbach. Seine Gemeinde liegt laut Gemeindebund-Bonitätsranking der reichsten Gemeinden österreichweit auf Platz vier.



BUSINESS-KOPF DER WOCHE

100.000 Blumen aus der Heimat

Stefan Wallner betreibt in Graz die größte Schnittblumengärtnerei Österreichs.

Mit Edelweiss und Co haben sie nichts zu tun: Die „Heimatblumen“ sind Tulpen, Gerbera, Rosen und andere Saisonblumen – die aber nicht in den Mega-Gärtnereien in Holland oder den Rosenfarmen in Ecuador, Kenia und Äthiopien gewachsen sind, sondern direkt in Graz.

„Mit der neuen Marke wollen wir den Mehrwert unserer Produkte kommunizieren – nämlich, dass es ganz einfach ein Produkt von da ist. Bei Milch kauft man ja auch ganz selbstverständlich die steirischen Marken“, sagt Stefan Wallner. Er führt in Liebenau die Firma Gartenbau Wallner, die größte Schnittblumengärtnerei Österreichs. Auch bei Rosen ist man der größte Anbieter. Gezüchtet werden viele Arten vom günstigeren bis zu ganz besonders schönen gefüllten Rosen der „Romantiklinie“:

„Das ist unser Premiumsegment – ich vergleiche das gern mit einem Lagenwein“, so Wallner.

Vor dem heutigen Valentinstag ging es auch in Liebenau ordentlich rund: „An die 100.000 Blumen werden es schon gewesen sein, die wir geschnitten haben“, sagt Wallner. Mit dem Schneiden und Ausliefern wurde schon vor ein paar Tagen begonnen, um den Ansturm bewältigen zu können. Den großen Tag für alle Gärtnereien und Floristen sieht Wallner aber zwiespältig: Natürlich ist das ein enorm wichtiger Tag für uns und fürs Geschäft essenziell. Wichtiger wäre ihm aber über das ganze Jahr mehr Wertschätzung für Blumen und für ihre Erzeuger. Schenkt er selber Blumen zum Valentinstag? „Wenn noch welche übrig sind, dann auf jeden Fall!“

Nina Müller



Neue Marke „Heimatblumen“: Stefan Wallner

MASERN, MUMPS UND RÜTELN

Kostenlose Impfung im Gesundheitsamt

Die Zahl der Masernfälle nimmt auch in der Steiermark zu: Mehrere bestätigte Fälle gibt es derzeit in der Steiermark (wir berichteten). Die

Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln ist im Gesundheitsamt für Menschen jeden Alters kostenlos. Infos: graz.at/impfstelle.

ERNST TRATTNER FOLGT KARL DEUTSCH

Neuer KFG-Bezirksrat für Eggenberg

Aufgrund des plötzlichen Todesfalls von KFG-Bezirksrat Karl Deutsch rückt nun Ernst Trattner als Bezirksrat für den KFG in Eggenberg nach. Nun

wurde er offiziell in der Präsidialabteilung angelobt. „Ich freue mich auf die politische Aufgabe für meinen Heimatbezirk Eggenberg“, so Trattner.

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Nachtdienstwechsel um 8 Uhr.
St.-Peter-Hauptstraße 45

Joanneumring 22

Griesplatz 26

Tel. 47 14 42
Tel. 0316/62924
Tel. 71 11 47

Peter-Rosegger-Straße 101

Andritzer Reichsstr. 52

Feldkirchen, Triester Str. 32

Tel. 28 41 56
Tel. 69 11 50
Tel. 29 22 87

WICHTIGE NOTDIENSTE

Feuerwehr 122 • Polizei 133 • Rettung 144 • Euro-Notruf 112
Ärztendienst und Gesundheitsfragen 1450 • Bergrettung 140
Krisenintervention 130 • Telefonseelsorge 142
PsyNot 0800 44 99 33

Aktuelles aus der Region: www.kleinezeitung/graz